

# 12

## Kulturtrip ins Dachauer Hinterland

Das besondere Merkmal dieser Tour sind drei kunstgeschichtlich herausragende Kirchen in Markt Indersdorf, Altomünster und auf dem Petersberg. Dagegen sind es schlichte bäuerliche Fluren und bei klarem Wetter weite Ausblicke bis zu den Alpen, aber auch kräftezehrende Steigungen, die die Landschaft dieser Gegend prägen.

### Streckenbeschreibung

**Abschnitt Markt Indersdorf – Altomünster.** Vom Bahnhof in Markt Indersdorf geht es auf Arnbacher und Dachauer Straße zum Marktplatz und dort auf der Wöhler Straße aus dem Ort hinaus. Die Klosterkirche Indersdorf werden wir am Ende der Tour besuchen.

Auf dem Weg nach Hirtlbach stellt sich vor dem Weiler **Wöhler** gleich eine markante Steigung in den Weg, kurz danach passiert man den ersten Aussichtspunkt. Der nächste kräftezehrende Anstieg folgt sogleich, nämlich hinauf nach **Hirtlbach**. Am Ende dieses Dorfs geht es dann rechts in leichten Auf und Ab und z. T. auf einem Schotterweg nach **Eichhofen** hinüber, wo wir am Südrand des Dorfs links abbiegen.



**Route**  
Indersdorf – Hirtlbach (km 5,3)  
– Eichhofen (km 7,7) – Stumpf-  
fenbach (km 13,1) – Altomün-  
ster (km 15,0) – Kleinberghofen  
(km 19,7) – Erdweg (km 23,2)  
– Indersdorf (km 30).

**Verkehr**  
Auf ganzer Strecke nur schwacher Verkehr, Rückweg überwiegend verkehrsfrei.

**Steigungen**  
Bis Altomünster steigungsintensiv mit ca. 5 km stärkeren Anstiegen. Rückfahrt leicht abfallend mit nur einem kurzen Gegenanstieg.

**Wegzustand**  
Überwiegend asphaltierte Straßen, gut befahrbarer Schotter auf rund 7 km.

**Ausgangspunkt**  
S-Bahnhof in Markt Indersdorf (S2)

### Anfahrt

**Auto:** Von München auf B 304 und SI 2047 über Dechou bis Markt Indersdorf (ca. 35 km, Fahrzeit 1:15 Std). Bahn: Regelmäßige Verbindung mit S2 von München nach Markt Indersdorf (Fahrzeit 46 Min.; Fahrradmitnahme möglich).

**Tourist-Info**  
Markt Indersdorf: Tel. 081336/934-0, [www.markt-indersdorf.de](http://www.markt-indersdorf.de); Altomünster: tel. 08254/99 97-0, [www.altomuenster.de](http://www.altomuenster.de)



Bäuerliche Gemerkung bei Markt Indersdorf und doch eine reizvolle Radlage

Bei spürbaren Steigungen, die mit weiten Ausblicken bis zu den Bergen verstüßt werden, durchfährt man die Weiler Riedhof, Happach und **Schlutenberg** und gelangt in gennusvoller Abfahrt hinunter ins Tal des Stumpfenbachs. Wir biegen rechts ab und erreichen über Deutenhofen den Vorort **Stumpfenbach**. Dort bringt uns der Kapellenweg an den Tennisplätzen vorbei hinauf nach **Altomünster**, dessen hoch aufragender Kirchturm schon von Weitem zu sehen war. Am Marktplatz in Altomünster steht der Radtacho bei Km 15,0.

**Abschnitt Altomünster – Markt Indersdorf.** In Altomünster gibt es einiges zu besichtigen (s. Sehens- und Wissenswertes), aber es gibt auch stattliche Brauereigasthöfe, wo man sich von den Strapazen des Hinwegs erholen kann. Und hier die gute Nachricht: Der Rückweg über Erdweg nach Markt Indersdorf ist so gut wie steigungsfrei und besichert uns »Genustradeln«. Vom Marktplatz geht es die Bahnhofstraße hinunter und unten links ab auf den Radweg der Stumpfenbacher Straße. Rasch erreicht man den Bahnübergang in **Stumpfenbach**, biegt direkt davon rechts auf die Leitbacher Straße Richtung Unterzeitbach ab und hat nun einen kurzen Gegenanstieg zu absolvieren. Knapp 200 Meter dahinter ist eine kleine Kreuzung, wo man links zur Bahnlinie gelangt.

Die weitere Route bis Indersdorf führt nun konsequent an den Schienen entlang und bietet stellenweise schöne Ausblicke zunächst auf die Auen des Stumpfenbachs, später auf die der

**Einkehr**  
Markt Indersdorf: Gasthof Funk mit Biergarten (Mi Ruhetag); Klostergaststätte mit Biergarten; Altomünster: Materbräu mit Terrasse (Di Ruhetag); Kapplerbräu mit Biergarten (Mo–Fr außer Di ab 17 Uhr, Di & Sa 10–24, So 10–16 Uhr)

## Tipps des Tages

Sie möchten erfahren, was es mit dem Birgittenorden in Altmünster auf sich hat? Dann besuchen Sie das Museum Altmünster neben der Kirche, das sich vor allem der Geschichte des Ordens und seiner Gründerin, der hl. Birgitta von Schweden, widmet (geöffnet Mo/Di 9-13/15-17 Uhr, Mi-Fr 10-13/15-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr).

## Sehens- und Wissenswertes

Glomn. Erste Zwischenstation nach ca. 2,5 Kilometer ist der Bahnübergang **Kleinberghofen**. Dort wechselt man die Seite und steuert nun an der Bahn entlang **Eisenhofen** an, wo sich die günstige Gelegenheit ergibt, in wenigen Minuten zu Fuß auf den **Petersberg** zu gehen und die romanische Kirche zu besichtigen. Weiter geht es auf Radwegen durch **Erdweg** und am Ortsende wieder über die Gleise. Bis Markt Indersdorf entlang der Schienen sind es jetzt noch gut 6 Kilometer.

**Markt Indersdorf:** Der Stolz des Markts ist die **Klosterkirche** des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts. Es handelt sich um eine romanische Pfeilerbasilika (1128), die im 17./18. Jh. in prachtvoller Weise barockisiert wurde. Aus der von namhaften Künstlern geschaffenen Ausstattung sind vor allem der Stuck (Franz Xaver Feichtmayr d. Ä.), die Fresken (u. a. Matthäus Gün-

ther) und die prächtige Altaranlage zu nennen, aber auch Bild- und Schnitzwerke von hoher Qualität.

**Altmünster:** Der Ort wurde 1391 zum Markt erhoben. Er war mehr als 500 Jahre lang Sitz des einzigen Birgittenklosters in Deutschland, das nun auf Weisung aus Rom aufgelöst werden soll. Zentraler Bau der Klosteranlage ist die Klosterkirche St. Alto, die kein Geringerer als der berühmte Architekt der Barock-Ära, Johann Michael Fischer, bis 1773 neu erbaut hat. Achten sollte man bei einem Besuch vor allem auf die Deckengemälde, begleitet von Wessobrunner Stuck (Jakob Rauch), u. a. mit Rocaille-Kartuschen und Blumengirlanden, aber auch auf die Altargruppe im Pfarrchor sowie auf kunstvolle Plastiken und diverse Grabdenkmäler. Eine architektonische Rarität hat Fischer geschaffen, indem er die Hanglage der Kirche durch Abstufung des Bodens ausglich.

**Petersberg:** In nur 5 Minuten gelangt man auf einem Fußweg von Eisenhofen auf den Petersberg. Dieser Gang lohnt sich, denn oben steht eine der ältesten Kirchen im Umkreis von München: die romanische Wallfahrtskirche St. Peter aus dem Jahr 1104. Stimmungsvoll präsentiert sich das karge Innere mit z. T. noch romanischen Wandmalereien sowie einer Muttergottesfigur.

»Dies ist der schönste Kirchturm in meinem Königreich!«

König Ludwig I.  
über Altmünster

Links: Diese amüßige Schnitzfigur der Muttergottes (16. Jh.) schmückt die Südwand von St. Peter.

Der Kirchturm in Altmünster beherrscht die Ortsmitte und zieht mit Zwiebelhaube und Laterne die Blicke auf sich.

